



Geben Sie nicht aufgebrauchte oder abgelaufene Tabletten, Kapseln, Salben, Säfte und Tropfen niemals in die Toilette oder den Abfluss.

Diese Arzneimittel gehören in den Restmüll.

Flüssige Arzneimittelreste entsorgen Sie mit der Flasche oder Ampulle in den Restmüll. Tabletten oder Kapseln dürfen in der PVC- oder Blisterverpackung in den Restmüll ebenso wie Tuben oder Cremes. Umverpackungen aus Pappe/Karton geben Sie zum Altpapier oder im Falle von Kunststoff- oder Metallverpackungen in den Gelben Sack/Wertstofftonne.

In nahezu allen Kommunen wird der Restmüll heute verbrannt. Damit werden Arzneimittelreste sicher entsorgt. Falls Sie unsicher sind, fragen Sie Ihre kommunale Abfallberatung.*



* Eine Ausnahme bilden in Baden-Württemberg nur die beiden Landkreise Emmendingen und Ortenaukreis: dort müssen Arzneimittel über die kommunale Schadstoffsammlung entsorgt werden, weil der Restmüll mechanisch-biologisch behandelt wird.



HERAUSGEBER
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg

1. Auflage: Juli 2013
2. überarbeitete Auflage: August 2015
3. überarbeitete Auflage: Oktober 2016
4. überarbeitete Auflage: Juni 2017

Dieser Flyer ist auf 100% Altpapier gedruckt.
Das verwendete Papier ist mit dem Blauen Engel zertifiziert.



GRAFIK: ARTBUND, www.artbund.de | **FOTOGRAFIE:** S.1: MNStudio - Fotolia • S.2: Ulrike Steinbrenner - Fotolia / antiku - Fotolia • S.3: Jörg Hackemann - Fotolia / Tommaso Lizzul - Fotolia • S.4: Jakobchuk Viacheslav - Shutterstock • S.5: oscarwhity - Fotolia • S.6: Dmytro Tolokonov - Fotolia + ammit - 123rf



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

ALLES KLAR?



Gewässer schützen

**Alte Arzneimittel
richtig entsorgen**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

ARZNEIMITTEL NÜTZEN



Arzneimittel sind für viele Menschen unentbehrlich. Wir verbrauchen heute mehr Medikamente als je zuvor.

Die Wirkstoffe werden teilweise nach der Anwendung mit dem häuslichen Abwasser in die Kläranlagen gespült. Dies lässt sich in der Regel nicht vermeiden – unnötige Belastungen unserer Gewässer durch die falsche Entsorgung nicht gebrauchter Arzneimittel dagegen schon.

Denn trotz der zahlreichen, gut ausgebauten Kläranlagen können Arzneimittelrückstände nicht restlos aus dem Abwasser entfernt werden und gelangen so in unsere Gewässer.



**KLÄRANLAGEN
KÖNNEN NICHT ALLES!**

GEWÄSSER SCHÜTZEN



Viele Wirkstoffe können inzwischen, wenn auch in sehr geringen Mengen, in unseren Bächen, Flüssen und Seen nachgewiesen werden. Dies gilt vor allem für häufig verwendete oder schwer abbaubare Wirkstoffe.

In unseren Gewässern leben nicht nur Fische, sondern auch Muscheln, Krebse, Schnecken und andere Organismen, die eine ökologische Lebensgemeinschaft bilden. Einige Wasserlebewesen reagieren sehr empfindlich auf Gewässerbelastungen.

Wenngleich die Konzentrationen so niedrig sind, dass sie für den Menschen nach derzeitigem Wissensstand als unschädlich gelten, sind naturfremde Stoffe im Trinkwasser grundsätzlich unerwünscht.



**GEWÄSSERBELASTUNGEN
VERMEIDEN!**

VERANTWORTUNGSVOLL HANDELN



Jeder von uns kann dazu beitragen, unsere Gewässer zu schützen.

Vermeiden Sie überflüssige Arzneimittel.

Überprüfen Sie den Bestand Ihrer Hausapotheke, bevor Sie neue Medikamente kaufen.

Lassen Sie sich beim Kauf über die richtige Packungsgröße beraten.

Helfen Sie mit, dass weniger Arzneimittel in das Abwasser gelangen.



**ARZNEIMITTEL
NACH MAß!**